

## Newsletter Nr. 4 – Oktober 2007

Liebe Leserinnen und Leser,

ein turbulenter Sommer liegt hinter dem bff. Die Geschäftsstelle ist umgezogen und hat ihren Sitz jetzt in wunderschöner Lage in Berlin-Mitte an der Spree (neue Anschrift siehe unten). Schwierigkeiten mit giftiger Raumluft haben unseren Start im neuen Büro verzögert, sind nun aber beseitigt. In der Zwischenzeit fand die zweite bundesweite Fachtagung des bff in Freising statt. Die 200 Teilnehmerinnen erlebten kurzweilige Tage mit viel Input, Austausch und dem guten Gefühl, bei der wichtigen Arbeit gegen Gewalt an Frauen viele kompetente Mitstreiterinnen zu haben. So gehen wir gestärkt in den Herbst, der mit dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11. viele Aktionen und Veranstaltungen bieten wird, an denen Mitgliedseinrichtungen des bff beteiligt sind.

Für diesen Newsletter haben wir für Sie wieder Wichtiges und Interessantes aus dem bff, seiner Kampagne „Standpunkte 2007“ sowie von Mitgliedseinrichtungen und Kooperationspartnerinnen zusammen getragen. Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

Freundliche Grüße

Heidrun Brandau und Katja Grieger, Geschäftsstelle

### Neues aus dem Bundesverband

#### **Kampagne „Standpunkte 2007 – Für das gewaltfreie Leben von Frauen“ wegen des großen Erfolgs verlängert**

Die im März 2007 gestartete Kampagne wird entgegen der ursprünglichen Planung nicht im November 2007 beendet. Das Interesse an der Kampagne in der Öffentlichkeit ist derart groß, dass nur durch eine Verlängerung sicher gestellt werden kann, dass alle Interessierten sich noch beteiligen können.

Bisher fanden 16 Aktionen auf Landes- bzw. regionaler Ebene statt, die alle eine gute Resonanz in den lokalen bzw. landesweiten Medien fanden.

#### Täglich kommen neue Standpunkte-Fotos hinzu

Seit dem Auftakt der Kampagne konnten schon 800 Standpunkte-Fotos in die Fotogalerie im Internet eingestellt werden. Täglich werden neue Fotos eingesendet. Besonders erfreulich ist das breite Spektrum an Menschen oder Gruppierungen, die sich gegen Gewalt an Frauen positionieren: Künstler/innen, Lokalpolitiker/innen, Gleichstellungsbeauftragte, Mitarbeiter/innen aus Beratungseinrichtungen, Lehrer/innen, Polizeibeamt/innen, Kitagruppen, Betriebsversammlungen, Runde Tische, eine Samba-Band sowie Sportgruppen sind nur einige Beispiele für die Vielfalt der Beteiligung.

Auch Prominente und Funktionsträger/innen aus Bund, Ländern und Kommunen beteiligen sich rege an der Kampagne. So haben bereits 18 Prominente, darunter Sarah Wiener, Michaela May,

und Hella von Sinnen Stellung bezogen. Ganz neu hinzugekommen ist der Standpunkt des Profi-Boxers Marco Schulze aus Brandenburg „Frauen und Kinder sind unschlagbar!“. Weiterhin haben sich bereits 2 Bundesministerinnen, 2 Ministerpräsidenten, 5 Landesminister/innen, 33 Bundestagsabgeordnete, über 50 Landtagsabgeordnete und 4 Bürgermeister/innen mit einem eigenen Standpunkt gegen Gewalt an Frauen beteiligt.

#### Newsticker: Lokale und landesweite Aktionen bis November 2007

**Meschede:** Das Frauenzentrum wird am 25.10.07 in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr eine Aktion zur Kampagne "Standpunkte gegen Gewalt" durchführen. Vor der Hauptstelle der Sparkasse Meschede werden PolitikerInnen, Prominente und natürlich alle interessierten MeschederInnen die Möglichkeit haben, sich zu informieren und mit ihrem Standpunkt fotografieren zu lassen. **Köln:** In Köln veranstaltet der Frauennotruf Köln am 03. 11. 2007 vor dem Schuhladen "zu Fuß" in der Ehrenstr. 96- 98 eine Aktion zur Bundeskampagne "Standpunkte 2007". Infos unter [www.notruf-koeln.de](http://www.notruf-koeln.de) **Göttingen:** Der Frauennotruf Göttingen und das Göttinger FrauenForum veranstalten vom 15. 11. bis zum 14. 12. 2007 eine Fotoausstellung "Der richtige Standpunkt: Gegen Gewalt" mit Standpunkten von Göttinger Persönlichkeiten im Foyer des Kreishauses, Reinhäuser Landstraße 4. (wochentags von 8:00 bis 16:30 Uhr, der Eintritt ist frei) Die Eröffnung der Ausstellung ist am 15. 11. 07 um 17:00 Uhr, mit Musik von Angelika Campos de Melo. **Bayern:** Der Frauennotruf München lädt zur landesweiten Veranstaltung der Kampagne "Standpunkte 2007" ein. Wer die Kampagne gerne unterstützen möchte, ist am Freitag, den 16. 11. 2007 in der Zeit von 10:30 bis 12:30 Uhr im Alten Rathausaal, Marienplatz 15 in München willkommen. Es sprechen u.a. der Oberbürgermeister Christian Ude, die Vorsitzende der grünen Landtagsfraktion und die Schauspielerin Michaela May. Der Bundesverband zieht bei dieser Gelegenheit eine Zwischenbilanz und eine Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft vertritt die Standpunkte der bayerischen Frauennotrufe. Zwischendurch führt Tina Reuther Gedichte von Mascha Kaléko auf. Ab 12:00 Uhr werden Standpunkte fotografiert, die Fotografinnen sind Edith von Welser-Ude und Cornelia Kilius. **Rheinland-Pfalz:** Am 16. 11. 2007 findet in Mainz im Abgeordnetenhaus, Kaiser Friedrichstraße um 10:00 Uhr eine landesweite Aktion zur Kampagne "Standpunkte 2007" statt. Bei der Veranstaltung wird u. a. die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Frau Malu Dreyer anwesend sein. Mit ihren Standpunkten werden der Ministerpräsident Kurt Beck und der Landtagspräsident Joachim Mertes die Kampagne unterstützen. Der Landtagspräsident stellt auch Getränke und Gebäck zur Verfügung. **Regensburg:** Der Frauennotruf und das autonome Frauenhaus Regensburg veranstalten in Kooperation mit dem Forum Sozialwesen der Fachhochschule in der Fachhochschule Regensburg, Seybothstraße 2, am 20. 11. 2007 in der Zeit von 9:00 bis 17:00 Uhr eine Aktion zur Kampagne "Standpunkte 2007". Alle interessierten StudentInnen und DozentInnen der Fachhochschule sowie PolitikerInnen und viele mehr sind eingeladen, ihren Standpunkt fotografieren zu lassen. **Insel Rügen:** Unter dem Motto "Rügen macht Gewalttätern Beine" finden am 20.11. 07 und am 23.11. 07 Aktionen zur Kampagne Standpunkte 2007 statt. Im Landratsamt Rügen und in den Rathäusern von Bergen und Sassnitz werden die Standpunkte von KommunalpolitikerInnen und anderen Persönlichkeiten fotografiert. **Jena:** Zur Eröffnung der Jenaer Aktionswoche "Frei leben - ohne Gewalt. NEIN zu Gewalt an Frauen!" und zum Auftakt einer längerfristig angelegten Standpunkte-Aktion in Jena veranstaltet das Jenaer Netzwerk gegen häusliche Gewalt am 26. 11. 2007 im Einkaufszentrum "Neue Mitte" eine Fotoaktion für die Kampagne "Standpunkte 2007". Der Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schrötter unterstützt die Aktion, PolitikerInnen und alle anderen interessierten Personen sind eingeladen, ihren Standpunkt zu veröffentlichen.

#### Kampagnenhomepage

Aktuelle Informationen zur Kampagne sowie die Möglichkeit, sich an der Kampagne zu beteiligen, finden Sie unter: [www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)

## **Reform der freiwilligen Gerichtsbarkeit und des Verfahrens in Familiensachen (FGG-Reform)**

Der bff hat eine gemeinsame Erklärung des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter zum Regierungsentwurf der FGG-Reform unterzeichnet. In diesem Gesetz sollen familienrechtliche Verfahren neu geregelt werden. Der Gesetzentwurf zielt auf eine zügige Zusammenführung und Versöhnung zerstrittener Eltern ab und berücksichtigt nicht solche Fälle, in denen dies aufgrund von Gewalt und Bedrohung unangebracht ist. Dementsprechend wird in der gemeinsamen Erklärung gefordert, die spezifische Situation häuslicher Gewalt in familienrechtlichen Verfahren zu berücksichtigen. Die gemeinsame Erklärung als PDF:

<http://www.bv-bff.de/dokumente/files/284e81dc0d0c49cb6587e20af756aaa7.pdf>

## **bff-Fachtagung 2007 erfolgreich durchgeführt**

Vom 11.-13. September 2007 fand in Freising bei München die zweite bundesweite Fachtagung des Bundesverbandes statt. Mit 200 Teilnehmerinnen war die Tagung ausgebucht. In angenehmer Atmosphäre des historischen Dombergs genossen die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen zu den Themen Beratung und Gewalt gegen Frauen zu informieren und auszutauschen. Besonderer Schwerpunkt war das Thema der Beratung von Frauen mit Behinderung. Zum ersten Mal wurde die Fachtagung simultan in Gebärdensprache gedolmetscht, um auch gehörlosen Frauen die Teilnahme zu ermöglichen. Weitere Themen waren unter anderem:

- Sexualisierte Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen (Martina Böhmer)
- Qualität von Beratung: Selbstfürsorge / Sekundäre Traumatisierung (Sigrid Bürner)
- Strategien und best practice gegen Gewalt an Frauen in anderen europäischen Ländern (Carol Hagemann-White)
- Stalking - Neue Chancen durch das neue Recht? (Katja Habermann)
- „Beratung kann mehr!“ (Sabine Scheffler)

Es wird eine Dokumentation der Fachtagung erstellt, die Anfang 2008 erscheinen wird. Sie kann in der Geschäftsstelle des bff erworben werden.

## **bff veröffentlicht Handreichung zur Qualitätssicherung**

Der bff hat in einem verbandsinternen Diskussions- und Abstimmungsprozess eine Handreichung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Beratungsarbeit der Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen erarbeitet. Diese Handreichung beinhaltet eine systematische Darstellung der Qualität der Arbeit von Frauenberatungsstellen und Frauennotrufen.

Die Qualitätsempfehlungen

- wirken als Leitlinien nach innen für hauptamtliche Mitarbeiterinnen, Honorarkräfte, Praktikantinnen, aber auch für Vereinsmitglieder und Vorstandsfrauen, die häufig geschäftsführende Aufgaben übernehmen. Sie dienen dem Selbstverständnis, der Reflexion, dem Austausch und der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Arbeit.
- bieten Initiativen, Vereinen und Verbänden, die zukünftige Frauennotrufe oder Frauenberatungsstellen etablieren möchten, differenzierte und verständliche Informationen und geben allgemeine Anregungen für die Arbeit anderer Institutionen zum Thema Gewalt.
- verdeutlichen nach außen, welche Dienstleistungen unter dem Dach des Bundesverbandes angeboten werden. Die Qualitätsstandards richten sich an interessierte Rat- und Hilfesuchende, aber auch an Kooperationspartnerinnen und –partner, die allgemeine Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik.

Die in der Handreichung formulierten Standards und Empfehlungen werden kontinuierlich im Rahmen des bff sowie in den einzelnen Einrichtungen auf ihre Bedeutsamkeit für Zielsetzungen, Aktualität und Anwendbarkeit überprüft und weiter entwickelt.

Die Handreichung liegt als Broschüre vor und kann in der Geschäftsstelle des bff bestellt werden. Sie kostet 5 Euro für Mitglieder und 10 Euro für Nichtmitglieder (plus Versand).

Bestellformular: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/9d789d72779293b220c80d250ed762d0.pdf>

## **bff braucht Förder/innen und Spenden**

Die bundesweite Lobbyarbeit für die Interessen gewaltbetroffener Frauen, die Sicherung der Qualität der Beratungsarbeit, die umfangreiche Arbeit an Vernetzung, Informationsvermittlung, die Vermittlung von geeigneten Beratungsangeboten an Betroffene – kurz die Arbeit des bff – kostet Geld. Leider mehr, als durch die Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend abzudecken ist.

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung! Um unsere Arbeit fortsetzen und weiter ausbauen zu können, benötigen wir Spenden und Mitglieder für unseren Förderverein. Selbstverständlich sind diese Spenden steuerlich absetzbar.

Mehr über den Förderverein sowie ein Beitrittsformular finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.bv-bff.de/index.php?m=F%F6rderverein&dok\\_id=78](http://www.bv-bff.de/index.php?m=F%F6rderverein&dok_id=78)

Darüber hinaus gibt es auf der Homepage [www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de) nun einen Spendenbutton, mit dem Spender/innen direkt durch Klick an den bff-Förderverein spenden können.

## **Wissenswertes**

### **Zweiter Aktionsplan der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen vorgelegt**

Das Bundeskabinett hat am 26. September 2007 den "Zweiten Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen" beschlossen. Sein Ziel ist es, Frauen in allen Lebensbereichen nachhaltig vor Gewalt zu schützen. Der Aktionsplan, der unter der Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erarbeitet wurde, stellt mehr als 130 Maßnahmen der Bundesregierung zusammen, mit denen der Schutz von Frauen vor Gewalt verbessert werden soll.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/gleichstellung,did=101002.html>

### **Prävention von häuslicher Gewalt im schulischen Bereich – Empfehlungen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Häusliche Gewalt" veröffentlicht**

Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Häusliche Gewalt“ hat eine Unterarbeitsgruppe beauftragt, sich mit dem Thema der Prävention häuslicher Gewalt im schulischen Bereich zu befassen. Vorgelegt wurde nun eine Broschüre mit folgenden Inhalten:

- Bestandsaufnahme von Präventionsmaßnahmen und –konzepten zum Thema häusliche Gewalt
- Empfehlungen zur Präventionsarbeit an Schulen
- Empfehlungen konkreter Maßnahmen
- Projektliste

Die Broschüre kann unter folgendem Link bestellt oder heruntergeladen werden: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

### **Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt stellt neues Dokumentationsinstrument vor: Befunderhebung, Spurensicherung, Versorgung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt**

Erarbeitet wurde der Befundbogen gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Ärzteschaft, Rechtsmedizin, Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums, innerhalb eines Jahres. Ihn zu erstellen und immer wieder mit über 40 Beteiligten abzustimmen war eine große Herausforderung. Die Implementierung in Hessen und auch darüber hinaus ist angestoßen.

Die Ziele des Dokumentationsinstruments:

- Frauen – und auch Männer – die sich nach einer sexualisierten Gewalterfahrung an Krankenhäuser und niedergelassene Praxen wenden, sollen dort eine adäquate medizinische Versorgung und gleichzeitig eine kompetente Befundsicherung erhalten.

- Dunkelfeldaufhellung: Betroffene die noch nicht angezeigt haben, werden ermutigt, weitergehende Hilfen in Anspruch zu nehmen und eine Anzeigeerstattung und somit die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens in Betracht zu ziehen.
- Der Befundbogen bietet interessierten Ärztinnen und Ärzten eine Kompetenzerweiterung um rechtsmedizinisches Fachwissen und ermöglicht ihnen eine Befundung, die den aktuellen polizeilichen und juristischen Erfordernissen entspricht. Langfristig unterstützt er die Ärzteschaft auch dabei, ihre Rolle als sachverständige Zeugen professionell wahrzunehmen.
- Bisher nehmen viele Betroffene nach einem sexuellen Angriff weder medizinische Hilfe in Anspruch noch gehen sie zur Polizei. Mit Bekannt werden einer verbesserten Untersuchungssituation soll diesem Personenkreis der Zugang zu medizinischer Versorgung und Befundsicherung erleichtert werden.

Befundbogen für die Dokumentation nach sexueller Gewalt mit umfangreichen Begleitmaterialien unter: [www.frauennotruf-frankfurt.de](http://www.frauennotruf-frankfurt.de) (Ärztliche Dokumentation)

### **Verzeichnis für Vereinsberatung**

Rechtsanwältinnen, Steuerberater/innen oder sonstige Berater/innen, die sich mit der komplizierten Vereins- und Verbands-Rechtssprechung in Deutschland auskennen, sind auf der Homepage „Vereinsberater“ zu finden. Eine Suchmaschine erlaubt die Suche nach Postleitzahlen und Fachgebieten. Link: <http://www.vereins-berater.de/>

### **Gesetze im Internet**

Das Bundesministerium der Justiz stellt in einem gemeinsamen Projekt mit der juris GmbH für interessierte Bürgerinnen und Bürger nahezu das gesamte aktuelle Bundesrecht kostenlos im Internet bereit. Die Gesetze und Rechtsverordnungen können in ihrer geltenden Fassung abgerufen werden. Sie werden durch die Dokumentationsstelle des Ministeriums fortlaufend konsolidiert. Link: <http://www.gesetze-im-internet.de/index.html>

### **Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt auf der Finalistenliste des GWA Social EFFIE**

Von insgesamt 127 Einreichungen beim GWA EFFIE 2007 haben es 43 in die Finalrunde geschafft: 34 Finalisten gibt es beim GWA EFFIE, neun Finalisten beim GWA Social EFFIE. Wer einen EFFIE gewinnt, entscheidet die Jury. ‚Der GWA SOCIAL EFFIE ist der neue Preis für Marketing-Kommunikation im sozialen und gesellschaftlichen Bereich, die ausgewiesen wirkungsvoll, kreativ und effizient bezogen auf ihr Kosten-Nutzenverhältnis und ehrgeizig gesetzte Marketingziele ist‘ so die Veranstalter, der Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA.

Die Frankfurter Werbeagentur Young & Rubicam hat für den Frankfurter Frauennotruf pro bono u.a. eine Plakatserie, eine MMS-Animation und einen Funkspot entwickelt.

Das Beratungsteam des Frauennotrufs freut sich sehr über diese hohe Auszeichnung, die zeigt, dass mit hervorragendem fachlichem Knowhow auch schwierige Themen wie Vergewaltigung und sexuelle Belästigung in die Öffentlichkeit getragen werden können.

Link: [http://www.gwa.de/GWA\\_Social\\_Effie.2118.0.html](http://www.gwa.de/GWA_Social_Effie.2118.0.html)

### **Anfrage aus Edinburgh: Besteht Interesse /Bedarf an einer großen internationalen Konferenz zum Thema Gewalt gegen Frauen?**

Hello,

I am involved in a steering group which is currently exploring the feasibility of an international conference on violence against women. This would be in Scotland and we would aim to attract up to 1000 delegates from around the world.

I would be grateful for your assistance in helping us to assess the interest there might be in this event. The link below takes you to our online survey. It takes only a couple of minutes to complete.

[https://www.surveymonkey.com/s.aspx?sm=ug2ZRUXiwJaT4oAojJPn2A\\_3d\\_3d](https://www.surveymonkey.com/s.aspx?sm=ug2ZRUXiwJaT4oAojJPn2A_3d_3d)

Many thanks for your help - if you want more information about the proposed conference, email me back! Thank you! Lily Greenan, Manager, Scottish Women's Aid, 132 Rose Street, Edinburgh EH2 3JD, Tel: +44 131 226 6606.

### **Hast Du Töne – Musikwettbewerb des Frauennotruf Flensburg gegen sexuelle Gewalt erfolgreich beendet**

Der Musikwettbewerb des Frauennotruf Flensburg "Hast Du Töne?! - Mach Musik gegen sexuelle Gewalt" ist beendet und aus 31 Einsendungen hat die Jury nun die GewinnerInnen ausgewählt. Sarah Lillian (HH), Carolina Brauckmann (Köln), Frank Oborski (DK), Spell my Name (Husum), The coming men (Dortmund) und Tom Klose, Undisputed, Rites of Passage, LilFox und MastaPain aus Flensburg haben die besten 10 Stücke geschrieben.

Mit ihren Songs wird eine Benefiz-CD produziert und live am 24. November präsentiert. 9 der 10 Gewinner-Bands werden sich in einem Konzert auf der Bühne präsentieren. Eine fantastische Mischung von Musik verschiedener Stilrichtungen, deutsche und englische Texte, Frauen und Männer, jünger und älter verspricht ein ganz besonderes live Erlebnis. Und um die Spannung noch zu steigern werden die Platzierungen erst während des Konzerts bekannt gegeben. Weitere Informationen: <http://www.frauennotruf-fl.de>

### **Warnsignale häuslicher Gewalt – erkennen und handeln**

Gewalt gegen Frauen und Mädchen zählt zu den häufigsten Menschenrechtsverletzungen der Welt, wobei Frauen das größte Risiko haben, durch einen Mann, den sie kennen, Opfer von Gewalt zu werden. Mitarbeiterinnen in Frauenberatungsstellen wissen, wie wichtig es für Frauen ist, erste Warnzeichen für Störungen zu beachten und nicht zu warten, bis das (Beziehungs)System zusammenbricht. Zu den besten Schutzmaßnahmen zählt das Wissen über eine mögliche Gefährdung! Vor diesem Hintergrund hat der Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW, die Präventionskampagne konzipiert: Warnsignale häuslicher Gewalt – erkennen und handeln.

Hauptmotiv der Kampagne sind 15 zu einem Set verbundene Karten, die als WARNSIGNALE verschiedene Szenen für eine kritische Beziehungsdynamik zeigen, die auf eine beginnende Gewaltdynamik verweisen (können). Die Bilder sind ausgekoppelt aus dem Buch der Autorin Rosalind B. Penfold: "Und das soll Liebe sein? Geschichte einer bedrohlichen Beziehung", 2006 in der Übersetzung im Eichborn Verlag erschienen. Die Autorin hat ihre Erfahrungen der Verstrickung in eine vermeintliche Liebesbeziehung, die sich allmählich zu einem Alptraum entwickelte, und ihre schrittweise Befreiung daraus in außerordentlich klarer und einprägsamer Weise zeichnerisch dargestellt. Der Wert dieses Buches liegt darin, dass es Spiegel für Frauen (und UnterstützerInnen) ist, die Gewaltdynamik zu erkennen und Stärkung, sich aus einer Gewaltbeziehung lösen zu können. Kartenset und Buch können bestellt werden unter: [www.frauenberatungsstellen-nrw.de](http://www.frauenberatungsstellen-nrw.de)

### **Schlusspunkt. Ausstellung gegen Männergewalt des Frauennotruf Trier**

"Sei nicht zahm, schlag Alarm!" Mit diesem Motto geht der Notruf Trier mit einer Ausstellung von 28 Werbeplakaten in die Offensive. Namhafte Werbeagenturen aus der Region Trier haben Plakate entworfen, mit denen sie der Gewalt gegen Frauen Paroli bieten. Sie haben sich zum Ziel gesetzt Wege aus der Gewalt zu zeigen, die Täter zu ächten und die "Opfer" zur Gegenwehr zu animieren. Auswege beginnen im Kopf, Schlusspunkt zeigt die Richtung aus der Gewalt.

Virtueller Rundgang durch die Ausstellung: <http://www.frauennotruf-trier.de/index.php?id=200>

### **Information zum Thema sexuelle Gewalt in einfacher Sprache**

Mädchen und Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Behinderung haben es oft besonders schwer, Zugang zu Informationen über Vergewaltigung oder sexuellen Missbrauch zu bekommen oder eine Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt aufzusuchen.

Der Notruf Mainz hat deswegen ein Faltblatt zum Thema in einfacher Sprache entworfen. Die Vorlage mit allen Grafiken dazu kann jetzt von Einrichtungen für 50 Euro als CD erworben werden, damit sie mit der jeweiligen Adresse und Telefonnummer dieser Einrichtung gedruckt werden können.

„Die einzelnen Textbausteine des Faltblatts sind so verfasst, dass alle sie leicht verstehen können. Die Grafiken verdeutlichen zusätzlich die Inhalte. So können auch Mädchen und Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Behinderung auf die Angebote der jeweiligen Beratungsstelle aufmerksam werden“, erklärt Sabrina Merkt vom Notruf Mainz, die das Faltblatt entworfen hat.

Die Faltblätter in einfacher Sprache wurden in Absprache mit Behinderteneinrichtungen entworfen und bislang gut angenommen.

Der Förderverein des Notrufs hatte Layout und Textentwurf sowie den Druck finanziert. Der Notruf entschied sich auf Grund hoher Nachfrage zum Weiterverkauf der Vorlage.

Interessierte Personen und Organisationen können die Vorlage unter Tel.: 06131-221213 oder Mail: [notruf@frauenzentrum-mainz.de](mailto:notruf@frauenzentrum-mainz.de) bestellen.

## Lesenswertes

### **Zwangsverheiratung in Deutschland. Hrsg: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Konzeption und Redaktion: Deutsches Institut für Menschenrechte**

Das Thema Zwangsverheiratung steht im Focus des öffentlichen Interesses. Bisher gibt es jedoch kaum Forschung zu diesem Phänomen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat zusammen mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte diesen Sammelband erstellt, der erstmals das vorhandene Wissen bündelt. Das Werk enthält Artikel von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der Materie befassen. Thematisch untergliedert sich der Sammelband in die Bereiche "Phänomene und Ursachen", "Geschlechterrollen und Paarbeziehungen", "Rechtliche Rahmenbedingungen und Reformbedarf" sowie "Prävention und Intervention". Der Band spiegelt die bestehende Kontroverse über Ursachen und Bekämpfung von Zwangsverheiratung wider, identifiziert rechtlichen Reformbedarf und diskutiert Möglichkeiten von Prävention und Intervention vor Ort.

In dem Sammelband werden zudem die Ergebnisse einer ebenfalls vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegebene Praxisevaluationsstudie präsentiert. In der Studie wird die Praxisarbeit von Beratungseinrichtungen, die mit dem Thema Zwangsverheiratung befasst sind, untersucht.

Nomos Verlag, 2007, 384 S. ISBN 978-3-8329-2907-7 (Forschungsreihe / BMFSFJ ; Band 1)

Link zum Download oder Bestellen:

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Publikationen/Publikationen.did=100648.html>

### **Respekt und Würde – Sexuelle Gewalt als Thema in den Medien. Herausgegeben von Wildwasser e.V. Berlin, 2007.**

Wir brauchen die Medien. Eine Berichterstattung, die sensibel mit den Betroffenen umgeht und Beispiele von Wegen aus der sexuellen Gewalt heraus zeigt, kann präventiv wirken. Allerdings ist die Arbeit mit den Medien diffizil. Fast täglich rufen in Beratungsstellen JournalistInnen an, die berichten wollen – meist auf der Suche nach O-Tönen von Betroffenen. Das Interesse, Berichterstattung durch persönliche Geschichten anschaulich zu machen, ist verständlich, stellt aber Beratungs- und Anlaufstellen mit ihrem Schutzauftrag für Betroffene vor Probleme.

Das vorliegende Buch leuchtet verschiedene Aspekte des Themas aus und nimmt unterschiedliche Medien in den Blick. Es zeigt Schwierigkeiten auf, gibt aber auch Beispiele für gelungene Kooperationen. Es werden Anregungen für die journalistische Arbeit gegeben, ein Bericht aus der vorbildlichen Arbeit des DART Centre für Journalismus und Trauma (USA und Europa) zeigt zusätzlich eine internationale Perspektive. Vertreterinnen von Unterstützungseinrichtungen finden Empfehlungen, die es ihnen erleichtern können, ihre Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und professioneller mit den Medien umzugehen. Dieses Buch ist ein mutiger Beitrag für die Entwicklung einer journalistischen Kultur und Ethik zur Berichterstattung über sexuelle Gewalt, die von Respekt und Würde gekennzeichnet ist. ISBN: 978-3-927796-82-9, Preis: 14,50 Euro.

## Veranstaltungshinweise

### **10 Jahre Österreichisches Gewaltschutzgesetz- Internationale Tagung vom 5.-7. November 2007 in Wien**

1997 wurde in Österreich das Gesetz zum Schutz vor Gewalt in der Familie verabschiedet, das Opfern, es sind dies überwiegend Frauen und Kinder, Schutz bietet. Das Gewaltschutzgesetz ist zu einem europäischen good-practice-Modell geworden und hat viele Länder zu neuen Maßnahmen inspiriert.

Bei der internationalen Tagung sollen Erfahrungen der letzten 10 Jahre in Österreich und im internationalen Raum reflektiert sowie innovative Maßnahmen und good-practice-Modelle präsentiert werden.

Flyer: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/eb4417f06731b757c31aab1e17c7cb21.pdf>

### **Fortbildung: Frauen mit Behinderung in der Psychotherapie: Informationen – Methoden – Hilfestellung für die Arbeit mit sexuell traumatisierten KlientInnen am 15./16. November in Hannover**

Frauen mit einer geistigen Behinderung sind besonders häufig von sexueller Gewalt betroffen. Unterschiedliche Faktoren wie z.B. Abhängigkeitsverhältnisse in Institutionen oder in der Familie begünstigen diese Situation.

Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen kommen in Frauennotrufe. Für manche von ihnen stellt sich die Frage nach einer weiterführenden Psychotherapie. Doch bei der Suche nach einem geeigneten Therapieplatz zeigt sich hier eine Lücke in der psychosozialen Versorgung.

Der Frauennotruf Hannover möchte dazu beitragen, diese Lücke zu schließen. Mit der Fortbildung soll es Fachkräften ermöglicht werden, sich in der Arbeit mit Klientinnen mit Behinderungen vertrauter zu machen und eventuelle eigene Berührungspunkte zu erkennen. Ein Schwerpunkt wird auf der Arbeit mit Klientinnen liegen, die von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren.

In diesen zwei Tagen werden Methoden vorgestellt, die einen guten Zugang zu Frauen mit insbesondere einer geistigen Behinderung aufzeigen und Hilfestellung für die konkrete psychotherapeutische Arbeit vermitteln.

Information und Anmeldung: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/a9d3591c2ab40675c17c11ec333b07e7.pdf>

### **Filmriss: Sexuelle Gewalt unter dem Einfluss betäubender Drogen – Fachtagung am 19. November 2007 in Kiel**

In zunehmendem Ausmaß wenden sich Mädchen und Frauen an die Frauennotrufe und Beratungsstellen, die unter dem Einfluss so genannter „KO-Tropfen“ Opfer sexueller Gewalt geworden sind. Die Täter verabreichen ihnen unbemerkt Substanzen mit narkotisierender Wirkung, um sie dann sexuell zu missbrauchen. Die Opfer haben zum Verlauf fragmentarische oder gar keine Erinnerungen. Nicht zu wissen, was geschehen ist und dies folglich auch nicht mitteilen zu können, hält viele Betroffene davon ab, sich Hilfe zu holen oder die Polizei einzuschalten.

Erfolgt sexuelle Gewalt unter Drogeneinfluss, haben die Opfer die Schwierigkeit, keine oder nur wenige Erinnerungen und Bilder an das Geschehene zu haben. Sie sprechen von einem Filmriss. Dies verstärkt das Gefühl von Ohnmacht und Verwirrung und erschwert die Einordnung und Verarbeitung der Gewalttat. Für die Arbeit mit Betroffenen sind spezifische Vorgehensweisen und Interventionen nötig.

Auf dieser interdisziplinären Fachtagung wollen wir das Thema aus juristischer, therapeutischer und psychosozialer Perspektive betrachten, eine breitere Wissensbasis schaffen, die die Arbeit mit Betroffenen erleichtert und Präventionsstrategien für Schleswig-Holstein erarbeiten.

Flyer: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/a58c9d023700ad810c3742a92ed95da5.pdf>

### **Ausstellung "Frauenspuren" – Eröffnung am 19. November in Oberhausen**

Frauen helfen Frauen Oberhausen sowie die Geschichtswerkstatt eröffnen am 19.11. 2007 im Industriemuseum Oberhausen unten näher erläuterte Ausstellung. Wir möchten alle, die neugierig sind und Interesse haben herzlich dazu einladen.

Als Louise Otto- Peters 1849 die erste Frauenzeitschrift herausgab, konnte sie nicht ahnen, wie Frauen in den nächsten Jahrzehnten um ihre Rechte kämpfen würden.

Die Ausstellung " Veränderung ist Frauensache! - Frauenbewegung in Oberhausen" zeigt Spuren der Frauenbewegung in Deutschland. Vor allem aber wird ein Focus auf Oberhausen gelegt. Welche brisanten Themen standen zur Debatte? Mit welchen Mitteln versuchten die Frauen ihre Ziele durchzusetzen? Und wo steht die Frauenbewegung heute?

Die Geschichtswerkstatt Oberhausen e.V. begibt sich auf die Suche und bringt (fast) Vergessene "Frauenspuren" wieder an das Tageslicht.

### **Miteinander handeln gegen häusliche Gewalt – Fachtag in Tübingen am 22. November 2007**

Die Gleichstellungsbeauftragte der Universitätsstadt Tübingen, das Landratsamt Tübingen und das Tübinger Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt veranstalten gemeinsam diesen Fachtag. Er soll die Auseinandersetzung mit dem Thema häusliche Gewalt und dessen institutionelle Verankerung fördern. Weitere Informationen unter: [http://tuebingen.de/25\\_22587.html](http://tuebingen.de/25_22587.html)

### **Gewalt in der Partnerschaft – und die Kinder? Fachtag am 26. November 2007 in Potsdam**

Dieser Fachtag wird veranstaltet vom Arbeitskreis Opferhilfe-Opferschutz Potsdam. Mit einem Vortrag von Prof. Dr. Barbara Kavemann und Fachbeiträgen aus den Bereichen Frauenhaus, Gesundheitsamt, Polizei, Jugendamt und Justiz. Ort: Plenarsaal im Rathaus. Weitere Informationen: [beratungsstellepotsdam@web.de](mailto:beratungsstellepotsdam@web.de)

## Materialien des bff

Sie können in der Geschäftsstelle des bff ([info@bv-bff.de](mailto:info@bv-bff.de)) folgende Materialien beziehen:

- Handreichung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Beratungsarbeit der Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen. Broschüre. Preis: Für Nichtmitglieder 10 Euro, für Mitglieder ein Freixemplar, jedes weitere 5 Euro.  
Bestellformular: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/9d789d72779293b220c80d250ed762d0.pdf>
- Anforderungen – Qualität – Perspektiven. Dokumentation der Fachtagung 2006 des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Erkner. Preis: 10 Euro plus Porto.
- Flyer für Bezugspersonen von vergewaltigten Mädchen und Frauen in fünf Sprachen. Er ist erhältlich in den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Serbisch und Spanisch (leider noch nicht auf Deutsch). Eine deutsche Übersetzung wird mitgeliefert. Die Flyer kosten für bff-Mitglieder 10 Cent pro Stück, für Nichtmitglieder 20 Cent pro Stück plus Portokosten.  
Bestellformular: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/db8a8e2f80481d644dc318f634b941d8.pdf>
- Flyer zur Kampagne „Standpunkte 2007 – für das gewaltfreie Leben von Frauen“. Mindestbestellmenge 50 Stück. Preis: 5 Cent pro Stück.
- Themenmappe „Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen im Strafverfahren“, 2. Auflage, Januar 2007. Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand.
- Themenmappe "Fortbildung". Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand
- Themenmappe "Öffentlichkeitsarbeit". Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand
- Themenmappe "Sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen". Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand

Ausführlichere Informationen zu den Inhalten der Themenmappen finden Sie unter <http://www.bv-bff.de/dokumente/>

### **Neue Adresse der bff-Geschäftsstelle:**

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe  
o/o Josetti-Höfe  
Rungestraße 22-24  
10179 Berlin

Telefonnummer, Internetadresse und Mailadressen bleiben unverändert.